

Vorlagetermin
Regierungspräsidium
spätestens bis 01.11.2011

**Erstantrag
Ganztagsschule
in offener Angebotsform
zum Schuljahr 2012/13**

Auf dem Dienstweg

Staatliches Schulamt

Regierungspräsidium

Kultusministerium

**Antrag der Stadt/Gemeinde Ludwigsburg
auf Einrichtung einer Ganztagsschule in offener Angebotsform**

Schulname	Pestalozzischule
Dienststellennummer	04116555
Straße	Alleenstr. 21
PLZ/Ort	71638 Ludwigsburg
Telefon	07141/910-2335
Fax	07141/910-2038
E-mail	rektorat@pestalozzi-lb.schule.bwl.de
Schulleitung	Doris Keller, komm. Schulleiterin
Schulträger	Stadtverwaltung Ludwigsburg
ggf. weitere beteiligte Kommunen	
Staatliches Schulamt	Ludwigsburg

Anlagen:

- | | Ist beigelegt |
|--|-------------------------------------|
| 1 Gemeinderatsbeschluss / Gemeinderatsbeschlüsse (bei mehreren beteiligten Kommunen) | <input type="checkbox"/> |
| 2 Erklärung des Schulträgers / der Schulträger zur Übernahme der Sachkosten für die Ganztagschule sowie der Personalkosten für Betreuung, auch beim Mittagessen und in der Mittagsfreizeit | <input type="checkbox"/> |
| 3 Angaben der Schule zu den formalen Genehmigungsvoraussetzungen | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 4 Pädagogisches Konzept der Schule inkl. exemplarischem Stundenplan | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 5 Schulische Gremien: | |
| a. Zustimmung der Gesamtlehrerkonferenz | <input checked="" type="checkbox"/> |
| b. Zustimmung der Schulkonferenz | <input checked="" type="checkbox"/> |
| c. Anhörung des Elternbeirats | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 6 Stellungnahme des Staatlichen Schulamts (entfällt bei Gym) | |
| 7 Stellungnahme des Regierungspräsidiums | |

Ort, Datum

Unterschrift des Oberbürgermeisters / Bürgermeisters

Dienstsiegel

Ort, Datum

Unterschrift der Schulleitung

Dienstsiegel

Anlage 3: Formale Genehmigungsvoraussetzungen

(von der Schule auszufüllen)

a) Antrag für folgende Schulart:

	GS	HS/WRS	FÖS ¹	RS	GYM
einzigig An durchgängig einzügigen GS und HS können jahrgangsübergreifende Ganztagsgruppen mit mind. 20 Schülern eingerichtet werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
mehrzügig *	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

* Es ist von einer durchschnittlichen Klassenstärke je Klassenstufe auszugehen.

b) teilnehmende Klassen, Schüler/innen:

(Hortschüler/innen zählen nicht als teilnehmende Schüler/innen)

Eine Ganztagsklasse erreicht **dauerhaft an 4 Tagen die durchschnittliche Klassenstärke** der jeweiligen Klassenstufe.

und

Dauerhaft durchschnittliche Klassenstärke mit täglich mindestens 20 Ganztagschüler/innen je Klassenstufe die verbindlich an 3 oder 4 Tagen am GTS-Betrieb angemeldet sind (Wahlmöglichkeit schränkt sich ein, wenn Nachmittage mit Unterricht nach Kontingentstundentafel stattfinden). Restauffüllung auf durchschnittliche Klassenstärke mit Schülern, die an zwei Tagen, bzw. einem Tag am Ganztagsbetrieb teilnehmen ist möglich.

Der sukzessive Ausbau ist möglich mit dem Ziel, dass im Endausbau ein GT-Zug oder mehrere GT-Klassen /Klassenstufen eingerichtet sind.

Klassenstufe	Gesamtzahl der Klassen	Gesamtzahl der Schüler/innen	Ø Klassenstärke	Anzahl GT-Klassen	Am Ganztagsangebot teilnehmende Schüler/innen		Ausnahmen zum Erreichen der durchschnittlichen Klassenstärke *		Einrichtung / Ausbau im SJ
					an 4 Tagen	an 3 Tagen	an 2 Tagen	an 1 Tag	
1	2	31	16	1	18	1	4	7	
2	3	57	19	2	34	5	5	1	
3	3	57	19	2	22	19	5		
4	2	37	18	2	19	11	1	2	
Σ 1-4	10	182	18	7	93	36	15	10	
5	1	18	18	1	15				
6									
7									
8									
9									
10									
Σ 5-10	11	200		8	108	36	15	10	

* In Ausnahmefällen können zum Erreichen der durchschnittlichen Klassenstärke an allen 4 Tagen Schüler am Ganztagsbetrieb teilnehmen, die nur an zwei Tagen, bzw. an einem Tag angemeldet sind.

¹Für die Förderschulen wird auf die Möglichkeit der ergänzenden Angebote hingewiesen (vgl. Schreiben des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport vom 17.1.2006, Az: 35-6411.705/236).

c) Ausnahmen: Durchgängig einzügige Grundschulen / durchgängig einzügige Hauptschulen

Es muss dauerhaft mindestens eine jahrgangsübergreifende Ganztagsgruppe mit mindestens 20 Schüler/-innen eingerichtet werden, die an 4 Tagen am Ganztagsbetrieb teilnimmt.

GS: 6 LWS je Ganztagsgruppe; HS: 2 LWS je Ganztagsgruppe

Klassenstufe	Gesamtzahl der Schüler	Anzahl der teilnehmenden Schüler/-innen	Einrichtung/Ausbau im Schuljahr	Gruppenbildung aus den Klassenstufen
1				
2				
3				
4				
Summen GS/ Grundstufe FÖS				
5				
6				
7				
8				
9				
10				
Summen HS/WRS/ Hauptstufe FOS				

d) Ausnahme: Schulzentren

An Schulzentren mit mehreren Schularten können in der Sekundarstufe I schulartübergreifende Jahrgangsstufengruppen mit mind. 25 Schülern gebildet werden.

Zuweisung: 2 LWS je Ganztagsgruppe

Klassenstufe	Gesamtzahl der Schüler	Anzahl der teilnehmenden Schüler/-innen	Einrichtung/Ausbau im Schuljahr	Gruppenbildung aus den Klassenstufen
5				
6				
7				
8				
9				
10				
Summen HS/WRS/ Hauptstufe FOS				

e) Der Bedarf an Ganztagsplätzen wurde wie folgt erhoben:

Durch bereits erfolgte Anmeldungen der Eltern

f) Wochentage und Zeitrahmen:

GS		HS / WRS / RS / GYM / FOS	
mindestens vier Wochentage z.B. 8:30 bis 15:30 Uhr	<input checked="" type="checkbox"/>	mindestens vier Wochentage z.B. 8:00 bis 15:00 Uhr	<input type="checkbox"/>
Anzahl der Nachmittage mit Unterricht	1-3	Anzahl der Nachmittage mit Unterricht	

Vorgabe neue Rhythmisierung:

An Grundschulen sollen nicht mehr als 4 Unterrichtsstunden, in den weiterführenden Schulen nicht mehr als 5 Unterrichtsstunden am Vormittag stattfinden. 2 längere Pausen am Vormittag, davon eine Bewegungspause, ggf. späterer Unterrichtsbeginn.

Abweichungen bitte in Anlage 4 „Pädagogisches Konzept“ begründen!

Anlage 4: Pädagogisches Konzept der Schule

(Von der Schule auszufüllen. Zur Beantwortung reichen kurze stichwortartige Sätze, die sich auf das Wesentliche konzentrieren.)

1. Schulsituation

1.1 Beschreiben Sie das soziale Einzugsgebiet der Schule und die Ausgangslage der Schülerschaft.

Die Pestalozzischule ist eine Grundschule in der Innenstadt von Ludwigsburg mit knapp 220 Schülern. Wenn wir im nächsten Schuljahr an den Grundschulcampus umziehen, werden unsere Schülerzahlen steigen, da wir dann durchgängig dreizügig werden sollen. Im Moment haben wir 10 Regelklassen, eine Vorbereitungs- und eine Grundschulförderklasse.

Unsere Kinder kommen aus 25 verschiedenen Nationen, aus allen sozialen Schichten und aus verschiedenen familiären Konstellationen. Fast 70% der Schülerschaft hat einen Migrationshintergrund. Beide Elternteile sind berufstätig oder die Eltern sind alleinerziehend bzw. sie sind alleinerziehend und berufstätig. Teilweise stammen die Familien aus den sozialen Randschichten in einem Umfeld aus Arbeitslosigkeit und sozialer Isolation. Die Auswirkungen zeigen sich bei den Kindern wie folgt:

- es bestehen große Defizite in der Sprachkompetenz und im Sozialverhalten
- es fehlt ein geregelter Tagesablauf (z.B. keine festen Mahl- und Ruhezeiten)
- die Kinder zeigen eine geringe Sozialfähigkeit
- es besteht teilweise eine große Bereitschaft zur Gewalt
- es sind kaum Problemlösestrategien vorhanden
- es gibt kein geregeltes Freizeitverhalten
- das Durchhaltevermögen und die Konzentrationsfähigkeit sind sehr gering

2. Leitbild und Bildungskonzept der Schule

2.1 Welche Bildungsziele und Grundorientierung liegen dem Ganztagskonzept der Schule zu Grunde?

siehe Anlagen

Die folgende Darstellung des Schulprofils der Pestalozzischule in Form einer Auflistung der vorhandenen bisherigen Angebote, Fördermaßnahmen, Projekte und Freizeitaktivitäten sowie die Rhythmisierung des Vormittagsunterrichts zeigen die bisherige Arbeit in unserer Schule als Ganztagschule.

- Rhythmisierte Vormittag
- offener Unterrichtsbeginn 07.45-8.00 Uhr
- bewegte Schule - bewegte Pausen
- tägliches gemeinsames Frühstück mit Vorlesen
- gleiche Arbeiten auf gleicher Stufe
- stufenübergreifende Projekte
- Schulfasching
- Lerngänge:
 - Schloss, Schulmuseum, Feuerwehr, Märchengarten, Wasserturm
- jährliche Theateraufführungen
- Osteratelier
- Pausenlotsen
- Hausaufgaben- und Sprachhilfe
- Förderverein "Freundeskreis der Pestalozzischule e.V."
- Lesenacht und Schullandheimaufenthalte

2.2 Welche unterrichtsbezogenen Ziele werden mit der Ganztagskonzeption verfolgt?

Wichtig ist uns die positive Entwicklung jedes Kindes. Das setzen wir um in eigenverantwortlichem Arbeiten, in respektvollem Umgang miteinander und in Erziehung zur Selbstständigkeit. Dieser Grundsatz ist uns so wichtig, dass unser Unterricht (Wochenplanarbeit, freie Wahl von Atelierangeboten, freie Wahl von angebotenen Beschäftigungsmöglichkeiten im Mittagsband) darauf ausgerichtet ist.

Die Vermittlung von Handlungskompetenz sowie die Förderung von Selbstständigkeit, Selbsttätigkeit und Selbstbewusstsein findet ab Mittag ihre Fortsetzung in einem Klima des sozialen Miteinanders und der Fürsorge für den Anderen z.B. durch tätiges Tun bei Musik, Sport, Kunst und Wissensvermittlung. Oberste Priorität ist die Förderung der deutschen Sprache. Wir wollen auch am Nachmittag Situationen initiieren, in denen die Sprech- und Sprachkompetenz der Kinder erweitert wird.

3. Organisationsstruktur der Ganztagschule

3.1 Welche Rhythmisierung und Veränderung der Zeitstruktur soll umgesetzt werden? (Bitte beachten Sie die Rahmenbedingungen der Landeskonzeption. Bei Abweichungen hiervon ist dies detailliert zu begründen. Ein exemplarischer Stundenplan ist darzustellen/beizufügen).

siehe Anlage Tagesablauf

3.2 Wie wird die Vereinbarkeit von Halbtags- und Ganztagsbetrieb gewährleistet?

siehe Stundenplan

3.3 Wie erfolgt die Organisation des Mittagessens? (Räumlichkeiten, Bereitstellung des Mittagessens, Betreuung beim Mittagessen)

Die Kinder essen im Essensraum unserer Schulküche. Das Essen wird von zwei Frauen, die bei der Stadtverwaltung Ludwigsburg angestellt sind, ausgegeben. Geliefert wird das Essen in Warmhalteboxen von einem örtlich ansässigen Gaststättenbetrieb. Eine Lehrkraft betreut die Kinder während des Mittagessens.

3.4 Erläutern Sie die pädagogischen Gestaltungselemente der Mittagspause / des Mittagsbandes.

Während des Mittagsbandes (in der Zeit von 12.10-13.30 Uhr) können die Kinder unter verschiedenen Angeboten (Sport, Musik, Basteln, Bauen, Lesen, Freispiel) frei wählen. Ein wichtiges Ziel unseres Schulcurriculums ist die Förderung der Selbstständigkeit unserer Schüler. Die freie Wählbarkeit der Angebote ist ein Schritt hin, zu diesem Ziel.

3.5 In welcher Form sollen die zusätzlichen Betreuungsangebote organisiert werden? (klassen- oder jahrgangübergreifende Angebote, zeitlicher Wechsel der Angebote, Personaleinsatz)

Unsere Angebote sind jahrgangsübergreifend. Im Mittagsband setzen wir neben Lehrkräften zumeist qualifizierte Jugendbegleiter ein.

3.6 Welche Raumplanung gibt es für Lern- und Freizeitangebote?

Für die Angebote stehen unsere Aula, die Sporthalle, der Gymnastikraum, der Schulhof, das Bauzimmer, das Bastelzimmer, das Spielzimmer und das Leseland zu Verfügung.

3.7 Welche Regelungen gibt es zur Personalstruktur und Personalorganisation? (geregelter Einsatzbereich der Lehrkräfte und des pädagogisch tätigen Personals, Kooperationszeiten, Teambesprechungen, Steuergruppe)

Die Lehrkräfte sind im Bereich Fördern und Fordern eingesetzt (Erklärung s. Anlage) und übernehmen Angebote in der Zeit von 11.25-12.10 Uhr und im Mittagsband von 12.10-13.00 Uhr. Die Jugendbegleiter übernehmen Angebote in der Zeit von 12.10-13.30 Uhr und von 13.30-15.00 Uhr.

Das Kollegium trifft sich zum Austausch in einer regelmäßigen Teamstunde.

Alle Jugendbegleiter treffen sich monatlich mit der Schulleitung. Auch mit den Hausaufgabenhelferinnen und den Sprachbegleiterinnen finden regelmäßige Treffen statt.

3.8 Inwieweit sind Eltern und Schüler/-innen in die Gestaltung des Ganztagsbetriebs eingebunden?

Engagierte Eltern übernehmen zum Teil AG-Angebote und arbeiten immer wieder bei der Optimierung unseres Ganztagesbetriebes mit.
Regelmäßige Treffen mit der Elternbeiratsvorsitzenden finden 14 tägig statt.

3.9 Mit welchen Institutionen, Vereinen, Kirchen, etc. arbeitet die Schule zusammen?

Wir arbeiten mit dem MTV Ludwigsburg, dem Tennis-Club Ludwigsburg; dem Kreissenorenrat und der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg zusammen. Außerdem unterstützen uns immer wieder Schüler aus den umliegenden Gymnasien.

Es besteht eine Patenschaft zwischen Schule und Kirche, daraus resultiert die Arbeit einiger ehrenamtlicher Lesepaten.

4. Pädagogische Gestaltungselemente

Wie erfolgt eine inhaltliche Verknüpfung von Vor- und Nachmittag inkl. Mittagsband ausgehend vom Schulcurriculum und den pädagogischen Leitziele der Schule?

Im Mittagsband besteht eine freie Angebotswahl in der Betreuung. Es gibt Lehrerangebote zur Behebung von Defiziten in der Sprachkompetenz und im Sozialverhalten (gemeinsamer Sport; Spiele, die die Sprachkompetenz erweitern; Übungen zur Steigerung der Lesefähigkeit).

Unsere AG-Angebote bieten den Kindern die Möglichkeit, die pädagogischen Leitziele (Erziehung zur Selbstständigkeit, respektvoller Umgang miteinander) zu trainieren.

Folgende AG`s bieten wir in diesem Schuljahr an:

- Schlagzeug
- Orff (Musizieren mit Instrumenten)
- Theater
- Karate
- Fußball
- Flöten
- Chor
- Entspannung und Yoga
- Marmorieren
- Arbeiten mit Fimo
- Basketball
- Tennis
- Stricken

4.1 Beschreiben Sie das Lern- und Förderkonzept der Schule.

Jede Klasse hat in der Woche zwei Stunden Sprachförderung (nach dem Denkendorfer Modell). Die Sprachhelferinnen stehen in enger Verbindung mit den Klassenlehrerinnen und sprechen ab, was mit den Kindern geübt werden soll. In Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg gibt es bei uns das sogenannte Pestalozzi-Projekt (während des Semesters arbeiten Studenten zwei Wochenstunden im Bereich Deutsch mit den Kindern).

Wir bieten Fördern und Fordern an, Erklärung s. Anlage.

Ein wichtiger Bestandteil unseres Lern- und Förderkonzept liegt auf der Steigerung der Lesefertigkeit (s. Anlage Lesecurriculum) und in der Wochenplanarbeit.

4.2 Wie werden Aufgaben- und Übungszeiten in den Ganztagsablauf integriert?

Klasse 1, zwei Wochenstunden Fördern und Fordern.

Klasse 2, drei Wochenstunden Fördern und Fordern.

Klasse 3 und 4, jeweils 4 Wochenstunden Fördern und Fordern.

Immer in der Zeit von 11.25-12.10 Uhr.

Hausaufgabenbetreuung von Montag-Donnerstag von 13.30-15.00 Uhr.

Sprachförderung und Pestalozziprojekt siehe Punkt 4.1

5. Sonstiges

5.1 Welche besonderen Organisations- und Gestaltungsmerkmale möchten Sie noch erwähnen?

Unsere Ateliers (von Herbst- bis Osterferien). Ein Atelier umfasst 14 Wochenstunden. Die Kinder wählen aus ganz unterschiedlichen Angeboten, vier aus und ordnen ihre Wünsche nach den individuellen Vorlieben. Nach Möglichkeit werden die drei ersten Wünsche erfüllt, Platz vier ist als Ersatz gedacht. Die Gruppen werden jahrgangsgemischt zusammengestellt. Eine Gruppe besteht aus Kindern aus den Klassen 2-4.

Die Ateliers bieten den Kindern die Möglichkeit, ihre Sprachkompetenz zu erweitern, selbstständiges Arbeiten und kooperatives Miteinander einzuüben.

Wir bieten folgende Ateliers an:

- Häkeln
- wir gestalten ein Buch
- vom Schaf zur Wolle mit filzen
- Römer
- Pflanzen und Tiere
- Arbeiten mit Holz
- Klangwerkstatt/Musikinstrumente bauen und musizieren
- Spiele
- Kunst
- Spinnen - Tiere
- alles rund um den Fisch
- Experimente
- Bodypercussion und andere Rhythmusspiele

Tagesablauf für Klasse 1 – 4

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07.00 – 07.45	Frühbetreuung	Frühbetreuung	Frühbetreuung	Frühbetreuung	Frühbetreuung
07.45 – 08.00	offener Beginn	offener Beginn	offener Beginn	offener Beginn	offener Beginn
08.00 – 09.25	Unterrichtsblock I Pflichtunterricht Sprachförderung für Kl. 2 (Kinder, die nicht in Reli gehen)	Unterrichtsblock I Pflichtunterricht	Unterrichtsblock I Pflichtunterricht	Unterrichtsblock I Pflichtunterricht	Unterrichtsblock I Pflichtunterricht
09.25 – 09.35	Vespern mit Vorlesen	Vespern mit Vorlesen	Vespern mit Vorlesen	Vespern mit Vorlesen	Vespern mit Vorlesen
09.35 – 10.00	Bewegungspause	Bewegungspause	Bewegungspause	Bewegungspause	Bewegungspause
10.00 – 11.25	Unterrichtsblock II Pflichtunterricht	Unterrichtsblock II Pflichtunterricht	Unterrichtsblock II Pflichtunterricht	Unterrichtsblock II Pflichtunterricht	Unterrichtsblock II Pflichtunterricht
11.25 – 12.10	Fördern und Fordern Kl. 2 – 4 Angebot für Kl. 1 durch eine Lehr- kraft und eine Be- treuungsperson Sprachförderung für Kl. 1 (Kinder, die nicht in Reli gehen)	Fördern und Fordern Kl. 1 – 4 Sprachförderung für Kl. 1 / 2 (Relikinder)	Fördern und Fordern Kl. 1 – 4	Fördern und Fordern Kl. 3 / 4 Angebot für Kl. 1 und 2 durch eine Lehrkraft und eine Betreuungsperson Sprachförderung für Kl. 2 (Relikinder)	11.25 – 12. 00 freie Angebotswahl für Kl. 1 - 4
12.10 – 13.30	freie Angebotswahl für Kl. 1 – 4 / Mittagessen	freie Angebotswahl für Kl. 1 – 4 / Mittagessen	freie Angebotswahl für Kl. 1 – 4 / Mittagessen	freie Angebotswahl für Kl. 1 – 4 / Mittagessen	12.00 – 14. 00 Spätbetreuung
13.30 – 15.00	Unterrichtsblock III Pflichtunterricht Kl. 1 / 3 / 4 AG – Angebot für Kl. 2 Sprachförderung für Kl. 3 (Kinder, die nicht in Reli gehen) Pestalozziprojekt für Kl. 2	Unterrichtsblock III Pflichtunterricht Kl. 2 / 3 / 4 AG – Angebot für Kl. 1 Sprachförderung für Kl. 4 (Kinder, die nicht in Reli gehen)	AG – Angebote für Kl. 1 – 4 Sprachförderung für Kl. 3 / 4 (Relikinder) Pestalozziprojekt für Kl. 3 / 4	Unterrichtsblock III Pflichtunterricht Kl. 2 / 3 / 4 Pestalozziprojekt Kl. 1	
15.00 – 17.00	Spätbetreuung	Spätbetreuung	Spätbetreuung	Spätbetreuung	Spätbetreuung

In den Unterrichtsblöcken gibt es immer wieder Räume für Bewegungsangebote

Anlage zum Tagesablauf

Begriffserklärung:

Pestalozziprojekt: Dieses Projekt bieten wir in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg an.

Während des Semesters übernehmen Studenten 2 Wochenstunden eine Gruppe von 6 – 8 Kindern und arbeiten mit ihnen im Fach Deutsch.

Dabei wird besonderen Wert auf das Sprechen, die Wortschatzerweiterung, das Leseverständnis und die Aufsatzerziehung gelegt.

Fördern und Fordern: Diese Stunden unterrichtet in der Regel der Klassenlehrer und teilweise auch der Fachlehrer. Dabei steht die individuelle Förderung jedes Kindes im Mittelpunkt.

1 Wochenstunde unterrichten wir klassenübergreifend. Das gibt uns die Möglichkeit, die Klassen nach Leistungsgruppen einzuteilen und dabei auch die Leistungsstarken besonders zu fordern.

Sprachförderung: Nach dem Denkendorfer Modell erhält jede Klasse mindestens 2 Wochenstunden Sprachförderung. Eine Gruppe besteht aus höchstens 8 Kindern. Im Mittelpunkt steht die Erweiterung der Sprachkompetenz.

Betreuungskonzept der Pestalozzischule

07.00-07.45	Frühbetreuung
07.45-08.00	offener Beginn
08.00-09.25	Unterrichtsblock I
09.25-09.35 09.35-10.00	Vesperpause mit Vorlesen Bewegungspause
10.00-11.25	Unterrichtsblock II
11.25-12.10	Fördern und Fordern teilweise klassen- übergreifend oder Ganztagesbetreuungs- angebot wie Lese-, Schreib- und Matheförderung, arbeiten mit dem Computer, Bewegungs- spiele, Singen, Sprachförderung,
12.10-13.30	Mittagspause mit Essensangebot und AG- Angeboten
13.30-15.00	Unterrichtsblock III oder AG-Angebote oder Betreuung
15.00-17.00	Spätbetreuung (Elternbeitrag 30 Euro pro Monat)

Klasse 1 einmal Nachmittagsunterricht und
2 Stunden Fördern und Fordern

Klasse 2 zweimal Nachmittagsunterricht und
3 Stunden Fördern und Fordern

Klasse 3 u. 4 dreimal Nachmittagsunterricht und
4 Stunden Fördern und Fordern

Sprachförderung pro Klasse 2 Stunden

Pestalozziprojekt pro Klasse 2 Stunden

Ateliers von Herbst- bis Osterferien

Hausaufgabenhilfe Montag-Donnerstag je 2 Stunden

Uhrzeit	Geschehen	Erklärung
7.00 - 7.45	Frühbetreuung	
7.45 - 8.00	offener Beginn	Die Kinder können im Klassenzimmer frei wählen, was sie tun möchten (lesen, arbeiten am Wochenplan,...) Eine Lehrerin macht auf dem Stockwerk Aufsicht.
8.00 - 9.25	Unterrichtsblock I	
9.25 - 9.35	Vesperpause mit Vorlesen	
9.35 - 10.00	Bewegungspause	
10.00.- 11.25	Unterrichtsblock II	
11.25 - 12.10	Fördern und Fordern	Für Klasse 1 findet diese Zusatzstunde 2x pro Woche statt; für Klasse 2 3x und für die Klassen 3 und 4 jeweils 4x. Für Klasse 1 endet der Vormittagsunterricht also 3x um 11.25 Uhr; für Klasse 2 2x und für die Klassen 3 und 4 1x. Die Kinder können dann bis 12.10 Uhr ein Angebot einer Lehrkraft besuchen oder in die Betreuung gehen.
12.10 - 13.30	Mittagspause mit Mittagessen	Die Kinder können aus verschiedenen Angeboten auswählen: Bastelzimmer, Bauzimmer, Spielezimmer, Tischtennis/Tischkicker, Leseland, Chor, Theater, Orff, verschiedene Bewegungsangebote
13.30 - 15.00	Unterrichtsblock III oder AG – Angebote	Klasse 1 hat an einem Nachmittag Unterricht, Klasse 2 an 2 Nachmittagen und die Klassen 3 und 4 an 3 Nachmittagen. Wenn kein Nachmittagsunterricht stattfindet, können die Kinder

		verschiedene AG's besuchen oder das Betreuungsangebot wahrnehmen. Folgende AG's können wir bisher anbieten: Hip Hop, Ballett, Klavier, Schlagzeug, Fußball, Flöten, Nähen, Arbeiten mit Fimo, Yoga, Englisch sprechen, Karate
15.00 – 17.00	Spätbetreuung	

Wie wollen wir unsere Betreuung organisieren und wo bringen wir unsere Kinder unter?

Ideen:

Wo?	Anzahl der Kinder	Betreuungspersonal
Wilhelmstr. 35 Bauzimmer Spielzimmer Tischkicker Leseraum Ruheraum	80	2 Betreuer pro Stock insgesamt 6 Betreuer
EG im ABS –Gebäude 3 Räume können auch für Sprach- hilfe und Pestlozzi-pro- jekt genutzt werden 1 Raum als Musikraum gestalten; die beiden an- deren als Bastelzimmer; und als Leseland	50 Kinder	3 Betreuer
Gymnastikraum Tanz (Hip Hop; Ballett...)	20 Kinder	1 Betreuer
Sporthalle	30 Kinder	1 Betreuer
Werkraum	15 Kinder	1 Betreuer
Kunstraum	15 Kinder	1 Betreuer
Sportangebot könnte im Wechsel mit Kreativangebot stattfin- den		
Mittagessen in der Men- sa; im Raum daneben Vesperecke Nachmittags könnte dieser Raum für die Haus aufgabenhilfe genutzt werden		1 Aufsichtsperson 2 Ausgabekräfte
Frühbetreuung	10 Kinder	1 Betreuer
Spätbetreuung	20 Kinder	1 Betreuer

Sozialcurriculum der Pestalozzischule

Nach dem Bildungsplan sollen soziale und personale Kompetenzen in der Schule vermittelt werden.

Folgende Aspekte sozialen Lernens sollen an unserer Schule in den Bereichen Schulalltag, Unterricht oder bei zusätzlichen Angeboten besonders gefördert werden?

Aktivitäten im Schulalltag:

- Verabschiedung der Viertklässler
- Begrüßung der Erstklässler
- Ehrung nach Sportereignissen
- Schulfest alle 2 Jahre
- Weihnachts- und Sommertheater
- Adventssingen
- Besondere Oster-/Weihnachtsateliers
- Gemeinsame Schulhofsäuberung Lehrer, Eltern und Schüler
- Schulhofbemalung, -pflege
- Schuljahres-Schlussgottesdienst
- Gottesdienst zu Schulbeginn
- Auftritte bei Festen der Stadt
- Ganztagsbetrieb
- Wöchentlicher Besuch der Stadtbibliothek
- Hausschuhe
- Klasse 2: MTV-Tage
- Klasse 3: Lesenacht
- Klasse 4: Schullandheim
- Einschulungsfeier mit Gottesdienst
- Faschingsfeier
- Auftritte beim 2. und 3. Afrikatag der Stadt Ludwigsburg
- Auftritte beim Interkulturellen Fest der Stadt Ludwigsburg
- Schulmuseum in der 3. Klasse
- AG`s
- Kreissenorenrat
- Feuerwehr in Klasse 4
- Bauernhof in Klasse 1
- Schlossführung in Klasse 3
- Planetarium in Klasse 4
- Stadtführung in Klasse 3
- Favoriteschloss in Klasse 2
- Kartoffelacker in Klasse 3
- Besuch des Ernährungszentrums, Klasse 2-4
- Pro Familia, Klasse 4
- Pausenlotsen, Klasse 4
- Marktbesuche, Klassen 2 und 3

- Theaterbesuche in der Karlskaserne, Klassen 1-4
- Schifffahrt Klasse 3
- Apfelsaftherstellung: Besuch bei ‚Apfelsaft Rösch‘ Klasse 4
- Keltenmuseum Klasse 4
- Hohenasperg Klasse 4
- Bundesjugendspiele
- Besuch der Stadtbibliothek, Leseausweis
- Gemeinsames Mittagessen

Aktivitäten im Unterricht:

- Morgenkreis
- Klassenrat
- Klassenzimmergestaltung
- Klassenregeln
- Klassendienste
- Schwarzes Brett im Klassenzimmer
- Ateliers jahrgangsübergreifend Klasse 2-4
- Wochenplan, PA, GA, Freiarbeit
- Schwimmen Klasse 2+3
- (Teil-) Integration der VKL-Kinder
- Leseland
- Gemeinsames Frühstück mit Vorlesen
- Projektangebote Klassen 1-4 (Schnecken, Igel, Fledermäuse, Frosch.....)
- Abschlussfeste Klassen 2 und 4

Zusätzliche Angebote

- Pestalozziprojekt in Kooperation mit der PH Ludwigsburg
(Förderung in der deutschen Sprache)
- Sprachförderung, HA-Hilfe in Kooperation mit der Stadtverwaltung Ludwigsburg
- Lesepaten
- Kreissenorenrat
- Gewaltprävention (Pro Familia, Faustlos-Programm)